

# Strehleener Stadtblatt.

Freitag, am

Nro. 15.

10. April 1835.

Druck und Verlag der C. Falch'schen Buchdruckerei in Brieg. — Redacteur: C. Falch.  
Expedition bei C. G. Illing in Strehlen.

Bei dem Abgange von hier nach Dels, sagt Unterzeichneter dem Wohlthätlichen Magistrat und sämtlichen Bewohnern Strehlens, ein herzliches Lebewohl, mit der Bitte um ferneres freundliches Andenken.

Strehlen, den 2. April 1835.

Freiherr von Schauroth,  
Major a. D.

Leinsaamen - Offerte.

Bei der jetzt beginnenden Saatzeit empfehle ich mehrl Lager von neuem Peranauer, Rigaer, Windauer, Liebauer und Remeler Kron-Sä-Leinsaamen, so wie rothem und weißem Kleesaamen unter möglichst billigen Preisen zur geneigten Abnahme ganz ergebenst, und erkläre mich gleichzeitig zum Ankaufe von rothem und weißem Kleesaamen gegen solide Preise und gleich baare Bezahlung bereit.

Strehlen im März 1835.

J. G. Fiebig.

Ein Local ist zu vermietthen für einen Fleischer zum Festhaben nebst Keller und Fleischkammer, Haus No. 37 bei dem Gastwirth Frero.

In No. 7 auf dem Ringe sind 5 Stuben im mittlern und obern Stockwerk nebst 3 Küchen, 1 Keller und Bodenkammern, im ganzen auch getheilt zu vermietthen und zu Johanni zu beziehen.

König.

## Concert-Anzeige.

Denen hochverehrungswürdigen Honoratioren und dem sehr geehrten Publikum gebe ich mir hiermit die Ehre ganz ergebenst anzuzeigen: daß ich mit Zustimmung hiesiger und auswärtiger Dilettanten, kommenden

Sonnabend als den 11. dieses Monats

ein großes Instrumental-Concert aufführen werde.

Der Ort hierzu ist der Saal des Gastwirths Herrn Ossmann hieselbst, und alles Nähere werden die Bettelbarthun.

Da ich nichts geschont habe, dem Wunsche Aller zu entsprechen, wünsch ich und erbittet einen recht zahlreichen Besuch. Strehlen den 6. April 1835.

Friedrich Winger,  
Stadtmusicus.

Bekannt machung.

Von den respectiven Inhabern des Pfennig-Magazins erster Jahrgang sind bei Unterzeichnetem die bewußten noch fehlenden Exemplare von Nummer 50 51 und 52 gegen den mir beauftragten Preis täglich in

pfang zu nehmen.

Strehlen, den 5. April 1835.

Fr. Conrad Dumont.

Hiermit zeige ich einem geehrten Publikum ganz ergebenst an, daß ich meine Wohnung und Werkstelle zum Tuchmacher Gründel am Ringe, eine Stiege hoch hintenheraus verlegt habe.

Strehlen, den 2. April 1835.

Rippert, Tischlermeister.

**Katholische Kirche.**

Im Monat März 1835 wurden gekauft:

Dem Husar Matheus Marcus e. L. Auguste Charlotte. Dem Maurer Aug. Jahn e. S. August Alois Bruno. Dem b. Schleifer Joseph Hein e. L. Anna Rosalie. Dem Blaumacher Johann Schwab e. L. Selma Agnes Franziska. Dem Maurer Anton Schneider e. L. Barbara Ernestine Christiane.

Begraben: Herr Joseph v. Dffieky, pensionirter Steueroffiziant, 80 J., Brustkrankheit. B. u. Sattler Anton Schreiber, 53 J., Blutsturz. Des Schuhm. August Türkheim S. August, 5 J. 6 M., Schlagfluß. Des Weber Christian Scholz Ehefrau Caroline Henriette geb. Schwerin, 29 J. 6 M., Brustkrankheit.

Unterzeichneter hält es für geeignet, die resp. Eltern der Schuljugend und insbesondere die hiesigen Herren Buchbinder darauf aufmerksam zu machen, daß von Einer Königlich Hochblblichen Regierung zu Breslau, der bei Graß, Barth & Comp. erschienene Katechismus Dr. Martin Luthers mit Bibelsprüchen, nebst den Evangelien und Episteln, und einigen Nachrichten aus der Geschichte der Apostel, des Untergangs des

jüdischen Staats, zum Gebrauch in den Schulen empfohlen worden ist. Unbedingt hat derselbe in seiner Einrichtung einen Vorzug vor dem bisher im Gebrauch gewesenen. Der Preis für ein ungebundenes Exemplar ist 3 Sgr. 6 pf., und würden die Herren Buchbinder wohlthun, dergleichen anzuschaffen und bei vorkommenden Nachfragen nur solche zum Verkauf zu stellen.

Strehlen im März 1835.

Dr. Rober.

Eine freundliche Stube im 2ten Stock vornheraus, auf dem Ringe in No. 46 ist zu vermietthen und bald zu beziehen.

**A n e k d o t e.**

Vor einem Gelehrten, der so mager war, daß er einem Skelett nicht unähnlich sah, blieb eines Tages ein gemeiner Kerl stehen, sah ihn starr an und frug: ob er sich auch um sein Seelenheil bekümmert habe. Was hat er an mein Seelenheil zu denken, fuhr ihn der Gefragte an.

Nun, erwiderte der Kerl, ihr Körper ist doch keinen Gedanken werth.

**Höchste Getreidepreise des Preussischen Scheffels.**

Datum	Weizen		Roggen		Gerste		Hafer	
	rt.	sg. pf.	rt.	sg. pf.	rt.	sg. pf.	rt.	sg. pf.
Strehlen								
6. April.	1	18	1	9	1	4	6	26
Breslau								
6. April.	1	10	1	9	6	1	3	25
Brieg								
4. April.	1	16	1	10	1	6		25
Dhlau								
4. April.	1	18	1	7	1	6		27

Hatten Zwar Thabor, Trauenberg und Budeweiß eingenommen und besetzt, aber bei dem herunter March der Preussischen Armee, fanden die Oesterreichischen Völker Gelegenheit, sich dieser Orter wieder zu bemächtigen, und die darinnen gelegene Besatzungen von denn Regimentern von Kreuzen und Von Wallrave, den 22. October zu KriegesGefangenen zu machen, und sollen laut einigen Nachrichten ihrer bis 2600 Mann gewesen sein, welche aber hernach sind wieder ausgewechselt worden.

Den 26. Octobris Abends um 5 Uhr, brannte zu Peterwitz ein Gärtner und das Hirtenhaus auf Unvorsichtigkeit hinweg, (Es war gleich ihr Kirmeß Montag.)

Den 1. November Ward in der alten Bach, der WeidenMühle gleich über, auff Friedersdorffer Gebieth, ein Todt WeibesBild von dem Hirten gefunden, Sie hat vorher in Woyfelwitz gewohnet, und war den 29. Octobris auf Friedersdorff zu ihrer Schwester gegangen. Weil nun diesen Tag eine Hochzeit im Dorffe, hat Sie sich nebst andern Brautschauern auch im Kretscham eingefunden, auß welchem Sie auch denn 30. dito FrühMorgens um 3 Uhr erst fort, und nach Hause gehen wollen, Unterwegens ist Sie aber von einem Gottlosen und Boshaftigen Mörder entsetzlich umbs Leben gebracht worden, denn Sie war mit einem spizigen Steine, auf beide Seiten der Schläffe hinein, und an hintertheil des Hauptes auch ein großes Loch bis außs Gehirne geschlagen, Von dem Orte ihrer Ermordung, allwo viel Blut zu sehen gewesen, hat Sie der Thäter bis ins Wasser geschleppt, und auf das Gesichte hinein geworfen, wiewohl es nicht tief, und Ihr nur über den halben Leib gegangen, bei Ihrer Besichtig und Eröffnung, hernacher in Friedersdorf von dem hiesigen Herrn LandtPhysico und Bader, hat man an ihr noch 7 (andere sagten 11) Messerstiche befunden, davon 6 tödlich, der 7 aber auf die Rippen gangen. Den Thäter Konnte man Zwar nicht wissen, doch fiehl der Verdacht auf einen Gärtner und Kraftmehlmacher in Woyfelwitz, ein junger Mann von 23 Jahren, Namens Rogwitz, bei welchem Sie vorher gedienet, Er ward auch den 2 September zu gefängl. Haft, und ins Stockhaus gebracht. Den 12. Novembris Ist er von dem Herrn Fiscal von Breslau im Königl. Renthause Examiniert, und Zeugen über ihn Verhöret worden, da er denn die That Zugestanden, Und soll die Ursache dieser That gewesen sein, weil Er als ein EheMann in Unehren mit ihr Zugehalten und Sie Ihn deswegen Verrathen wollen.

Wegen der vielen Spitzbuben, und Diebereyen, die jetziger Zeit voringen mußten Alle die Reisen wollten einen PaßZettel haben, wenn es über eine Meile war, worden aber ohne Geld gegeben.

Den 29. September (war der 1 Advent) that Herr M. Johann George Hillischer, gewesener Pfarrer zu AllerHeiligen im Delbnischen, Als Von E. HochwohlErwürdigen OberConsistorio in Breslau hieher Berordneter und vocirter Archidiaconus seine Anzugs Predigt, Sein erster Eingang war auß der 2 Epistel an die Corinth. am 5 B. 17 und 18 Darumb ist jemand in Christo, so ist er eine neue Creatur, daß alte ist vergangen, Siehe, es ist alles neu worden. Auf dem Predigtstuhle worde gesungen, auß dem Liede, Menschentind merk eben, Wohl nun dehnt, denn Gott zeucht.

Der andere Eingang war, auß der 1 Epistel an die Corinth. am 2 Capitel B. 14 der Natürliche Mensch aber vernimbt nichts vom Geiste Gottes, es ist Ihme eine Thorheit, und Kan es nicht erkennen, denn es muß Geistlich gerichtet seyn.

Die Proposition war, (welches auch dieses Jahr sein Vortrag gewesen) Natur und Gnade, und zwar zum 1. Wie der natürliche Mensch. Zum 2. aber wie der Gottes Mensch nach der Gnade beschaffen. Nach Erklärung der Stücke folgte ein Allerunterthänigster Dank, gegen Ihre Königl. Majestät, daß Sie Ihn zu einem Diacono in hiesiger Stadt Allergnädigst Berordnet, nebst einem Herzlichem SeegensWunsch, zu allem ErstPrüflichem Gehorchen, und glücklichem Wohlergehen, so wohl vor Ihre Königl. Majestät, Als daß gesamte hohe Königl. Hauß und Familie. Ferner ein gehorsamer Dank und SeegensWunsch an Ein Hochwürdiges Consistorium, für die Ihm übersendete Vocation. Weiter ein SeegensWunsch vor die HochAdlichen eingepfarrten Herrschafften, vor Eine hohe StadtObrigkeit, vor Eine löbliche Bürgerschaft, vor alle eingepfarrten, Inn- und auffer der Stadt, Groß und Kleine. Und endlich auch ein SeegensWunsch, an Seine beiden Herrn Collegen, und AmmtsBrüder, mit Bitte, Ihn als einen Fremdling, der mit Ihnen am Christl. Weinberge des Herren allhier sollte Arbeiten helfen, in Ihre Liebe, Hulde, und Gewogenheit auffzunehmen, der Beschluß war auß dem Liede: Wenn ich in Angst und Noth: der Vers: Herr seegne meinen Tritt, wo ich geh auß und ein ic. Und an die ganze Gemeine: Unß seegne Vater und der Sohn, unß seegne Gott der Heilige Geist. Als der andere Vers in Glauben gesungen ward, Richtete der Tauf-